

reformierte kirche

sursee


GEDANKEN ZUM TANKEN

von Pfarrerin Anja Kornfeld

Valentinstag



Heute am Sonntag, den 14. Februar, ist Valentinstag. Dieser wird gefeiert als der Tag der Liebenden. Im England des 18. Jahrhunderts entwickelte sich dieser Tag zu einer Gelegenheit, bei der Liebende ihre Liebe füreinander zum Ausdruck brachten. Heute wie damals schenkt man sich einander Blumen und Süßigkeiten und schickt sich Grüße („Valentines“).

Wie wäre es, selbst wenn Sie jetzt nicht gerade frisch verliebt sind, sich zurück erinnern an eine Zeit, in der Sie das einmal waren? An das Herzklopfen, an die Sehnsucht, die Schmetterlinge im Bauch, die Wolken, auf denen Sie schwebten, wenn Sie an den oder die Geliebte dachten. 

Wenn man verliebt ist, trägt man anfangs meist die berühmte rosarote Brille, durch die man den anderen gerne vorteilhafter wahrnimmt als er in Wirklichkeit ist. Mit der Zeit treten die Ecken und Kanten des anderen aber oft unvorteilhaft zu Tage. Und dann gibt es oft furchtbaren Streit wegen der berühmten offengelassenen Zahnpastatube und anderer Kleinigkeiten. Gerade jetzt, wo wir durch die Corona-Massnahmen gezwungen sind, enger und länger mit unseren Partnern und /oder anderen Mitbewohnern zusammen zu sein, nerven wir uns viel öfter aneinander. Nicht selten kommt es zu Kleinkriegen in den eigenen vier Wänden. Dabei wäre die rosarote Brille der Verliebten gerade jetzt in diesen Zeiten ein gutes Hilfsmittel, gnädiger, verständnisvoller und liebevoller miteinander umzugehen, um gemeinsam gut durch die Krise zu kommen.

Der amerikanische Psychologe Aaron T. Beck hat einen Ratgeber über Partnerschaftsprobleme geschrieben, der den Titel trägt: Liebe ist nie genug. Beck erläutert, dass vielen Paaren die rosa Brille nach der ersten Verliebtheitsphase abhanden gekommen ist und damit auch die Bereitschaft, sich einander auf Augenhöhe mit Respekt zu begegnen. Mit dem Buchtitel ist Beck ganz nah bei der Botschaft der Bibel über die Liebe. Im 1. Korintherbrief heisst es in Kapitel 13, in den Versen 4-8 (sehr beliebt als Trautext!): «Liebe ist geduldig, Liebe ist freundlich. Sie kennt keinen Neid, sie spielt sich nicht auf, sie ist nicht eingebildet. Sie verhält sich nicht taktlos, sie sucht nicht den eigenen Vorteil, sie verliert nicht die Beherrschung, sie trägt keinem

etwas nach. Sie freut sich nicht, wenn Unrecht geschieht, aber wo die Wahrheit siegt, freut sie sich mit. Alles erträgt sie, in jeder Lage glaubt sie, immer hofft sie, allem hält sie stand. Die Liebe vergeht niemals.»

Kling gut, nahezu perfekt, leider aber auch fast unerfüllbar. Vielleicht sind Sie auch schon so fest genervt, dass es schwer ist, den Schalter von ewigen Querelen in Richtung Liebe so schnell umzulegen. Dann tun Sie einfach so als ob. *Fake it till you make it*, heisst es im Englischen. Schummeln Sie ruhig und machen so als ob. Tun Sie so, als seien Sie freundlich, taktvoll, beherrscht, geduldig. Je besser sie die Rolle spielen, desto leichter wird das Tun. Also, einfach den Valentinstag nutzen und so tun, als ob man noch frisch verliebt sei. Oder mit Kollegen so tun, als hätte man sie gerade erst kennengelernt und hätte sich ihre Geschichten nicht schon zum x-ten Mal angehört. Machen Sie einfach so, als ob Sie verständnisvoll, wohlwollend und hilfsbereit seien. Das bringt frischen Wind in Beziehungen und hilft gegen den Corona-Koller. Schummeln ist ausdrücklich erlaubt. Denn dadurch brechen ungesunde Dynamiken auf.

In dem Sinn wünsche ich Ihnen einen schönen Valentinstag! ❤️❤️

Pfarrerin Anja Kornfeld

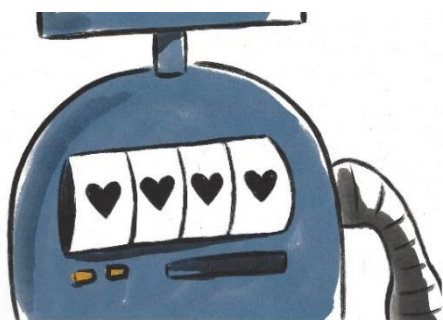


Bild: "Szene aus dem Animationsfilm «Wir hören zu». © 2020 Luzerner Landeskirchen – www.kirche-kommt-an.ch"